

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND
FORSCHUNG

STATISTISCHES
TASCHENBUCH



WIEN 1993

Vorwort	7
---------------	---

KAPITEL 1: BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1:	Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik, 1961, 1971, 1981 und 1988	10
Tabelle 1.2:	Maturanten nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1980, 1988 und 1989	12
Tabelle 1.3:	Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1988/89	14
Tabelle 1.4:	Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1988/89	15

KAPITEL 2: UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

2.1: BUDGET, RAUM, PERSONAL, GROSSGERÄTE	18
Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1987 bis 1989	18
Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980, 1988 und 1989	19
Tabelle 2.1.3: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980 und 1989	20
Tabelle 2.1.4: Großgerätebestand nach Universitäten, 1989	21
Tabelle 2.1.5: Planstellen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1989.	22
Tabelle 2.1.6: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1989	23
Tabelle 2.1.7: Professoren und Assistenten nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1989	24
Tabelle 2.1.8: Habilitationen nach Universitäten bzw. fachver- wandten Fakultäten, 1980, 1985, 1987 und 1988 ..	25

Sämtliche Daten stammen – falls nicht ausdrücklich andere Quellen angeführt sind – aus eigenen Erhebungen bzw. Auswertungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Studentenzahlen beziehen sich auf die im jeweiligen Wintersemester inskribierten Personen oder deren Studien. Die Angaben für die Wintersemester 1987/88 und 1988/89 sowie das Studienjahr 1987/88 (Absolventen) sind vorläufige.

Redaktionsschluß: 15. 7. 1989

Medieninhaber (Verleger): Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien.

Redaktion: Eva Hollensteiner, Mag. Peter Neudorfer, Susanne Schandl.

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herstellung: Druck- und Verlagshaus Styria, Graz

Tabelle 2.1.9: Remunerierte Lehraufträge nach Universitäten, Wintersemester 1988/89	26
Tabelle 2.1.10: Remunerierte Lehraufträge nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1988/89	27
2.2: INSKRIPTIONEN UND STUDIERENDE	28
Tabelle 2.2.1: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89 ...	28
Tabelle 2.2.2: Ordentliche Studien von erstinskribierenden inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1988/89	30
Tabelle 2.2.3: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89	32
Tabelle 2.2.4: Ordentliche Studien von inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1988/89	34
Tabelle 2.2.5: Hörerzahlen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1986/87 bis 1989/90	36
Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer und erstinskribierende inländische ordentliche Hörer an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung nach regionaler Herkunft, Wintersemester 1988/89	37
Tabelle 2.2.7: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1988/89	38
Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89	39
Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89	40
Tabelle 2.2.10: Ausländische ordentliche Hörer nach den zehn Staaten mit dem größten Ausländeranteil an Hochschulen künstlerischer Richtung nach Geschlecht, Wintersemester 1988/89	41

Tabelle 2.2.11: Studentenheime und Heimplätze für Studierende nach Hochschulorten, Studienjahr 1988/89	42
Tabelle 2.2.12: Ergebnisse der Wahlen zum Zentralausschuß der Österreichischen Hochschülerschaft, 1987 und 1989	44
Tabelle 2.2.13: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1988/89	46
2.3: STUDIENABSCHLÜSSE UND HOCHSCHULABSOLVENTEN ..	47
Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1987/88	47
Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1987/88	48
Tabelle 2.3.3: Promotionen und Diplomierungen sowie sonstige Abschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen, Studienjahre 1980/81 und 1987/88	50
Tabelle 2.3.4: Diplomprüfungen von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1987/88 ...	52
Tabelle 2.3.5: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, März 1989	53
Zusammensetzung der Gruppen von Studienrichtungen	54

KAPITEL 3: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1988 und 1989	58
Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung nach Ressorts, 1987 bis 1989	59

Tabelle 3.3:	Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung nach sozio-ökonomischen Zielsetzungen, 1989	60
Tabelle 3.4:	Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen, 1988	61
Tabelle 3.5:	Projekte der Auftragsforschung im Bereich „Mikroelektronik und Informationsverarbeitung“ nach Schwerpunkten 1988	62
Tabelle 3.6:	Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1987	63
KAPITEL 4:	BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, DENKMALSCHUTZ	
Tabelle 4.1:	Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1988	66
Tabelle 4.2:	Ausgaben für Literaturerwerb an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1988	67
Tabelle 4.3:	Besucher einzelner Bundesmuseen, 1980, 1987 und 1988	68
Tabelle 4.4:	Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenenergieaktion – Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1987 und 1988	69
Tabelle 4.5:	Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundes-subsidien für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1988	70

VORWORT

Mit dem „Statistischen Taschenbuch 1989“ wird in handlichem Format ein Überblick über den aktuellen Stand der Daten in den Bereichen Hochschulen, Forschung und Entwicklung, Museen und Denkmalschutz geboten.

Weiterführendes oder detailliertes Material findet sich in anderen Publikationen des Ressorts, wie dem Forschungsbericht und dem Hochschulbericht, sowie in der vom Österreichischen Statistischen Zentralamt publizierten Hochschulstatistik.

Ich hoffe, mit dieser Broschüre einen Beitrag zur Information der an den Tätigkeitsbereichen des Ressorts interessierten Öffentlichkeit zu leisten.

2x

131



Dr. Erhard Busek
Bundesminister für
Wissenschaft und Forschung

KAPITEL 1

BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1: Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik 1961, 1971, 1981 und 1988

	1961	1971	1981	1988
Neuzugänge an Hochschulen (1) davon weiblich in %	7.480 29,3	8.998 34,8	17.314 47,2	19.861 48,8
Studierende an Hochschulen (2) davon weiblich in %	31.858 26,3	49.063 27,7	112.930 41,2	162.904 44,1
Hochschulabsolventen (3) davon weiblich in %	2.170 27,4	4.483 26,1	6.806 35,5	8.877 43,3
Schüler in der 9. Schulstufe (nur höhere Schulen) davon weiblich in %	16.790 36,4	29.250 44,7	42.418 49,0	35.286 53,0
Maturanten (4) davon weiblich in %	12.223 38,5	16.755 44,7	27.517 48,5	31.684 51,3
Lebendgeborene davon weiblich in %	131.563 48,5	108.510 48,5	93.942 48,8	88.052 48,5
Wohnbevölkerung insgesamt (5) davon weiblich in %	7.073.807 53,4	7.491.526 (9) 52,8	7.555.338 52,7	7.598.081 (10) 52,4
Wohnbevölkerung über 15 Jahre mit Hochschulabschluß (5) davon weiblich in %	101.447 16,8	118.294 23,6	175.402 29,3	196.400 (11) —
Berufstätige insgesamt (5) davon weiblich in %	3.369.815 40,4	3.097.987 38,7	3.411.521 40,4	3.430.000 (12) 40,5
Berufstätige mit Hochschulabschluß (5) davon weiblich in %	86.989 16,2	94.808 19,6	134.336 25,7	147.700 (11) —

Anteil in % der				
Neuzugänge an Hochschulen am Altersjahrgang (6) nur weiblich	6,1 3,7	9,0 6,3	13,9 13,4	16,7 16,6
Studierenden an Hochschulen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung (7) nur weiblich	3,9 2,1	6,1 3,4	11,7 9,8	16,5 14,8
Maturanten am Altersjahrgang (8) nur weiblich	10,7 8,4	16,8 15,1	20,7 20,3	27,4 28,7
Berufstätigen mit Hochschulabschluß an den Berufstätigen insgesamt nur weiblich	2,6 1,0	3,1 1,5	3,9 2,5	4,4 (11) —

- (1) erstinskribierende (1961: erstsemestrig) ordentliche Hörer an Universitäten (wissenschaftlichen Hochschulen) + erstsemestrig
ordentliche Hörer an Hochschulen künstlerischer Richtung, nur Inländer
- (2) wie (1), Gesamtbestand
- (3) erstmalige Studienabschlüsse von Inländern an Universitäten + Hochschulen künstlerischer Richtung
- (4) Schüler in den Abschlußklassen maturführender Schulen
- (5) 1961, 1971 und 1981: Volkszählungsergebnisse
- (6) Durchschnitt aus 18- bis unter 22-jähriger Wohnbevölkerung
- (7) 18- bis unter 26-jährige Wohnbevölkerung
- (8) Durchschnitt aus 18- und 19-jähriger Wohnbevölkerung
- (9) inklusive vorübergehend anwesende ausländische Berufstätige
- (10) Bevölkerungsforschung, Jahresdurchschnitt 1988
- (11) Durchschnittswert aus Mikrozensus 1985 und 1984, bereinigt
- (12) Mikrozensus 1988, Jahresdurchschnitt; inkl. Personen in Anstalten

Quellen: Österreichisches Statistisches Zentralamt; Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Tabelle 1.2: Maturanten ⁽¹⁾ nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1980, 1988 ⁽²⁾ und 1989

Schulform	1980	Maturajahr 1988	1989
Allegemeinbildende höhere Schulen (Langform)	männl. weibl. gesamt	5.894 6.145 12.039	5.725 5.995 11.720
Oberstufenrealgymnasium	männl. weibl. gesamt	1.620 2.868 4.518	1.885 2.861 4.546
Allegemeinbildende höhere Schulen gesamt	männl. weibl. gesamt	7.514 9.043 16.557	7.610 8.855 16.266
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten	männl. weibl. gesamt	3.675 283 3.938	5.276 838 6.114
Handelsakademien	männl. weibl. gesamt	1.549 1.935 3.484	2.217 3.753 5.970
Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	männl. weibl. gesamt	— 1.407 1.407	7 2.637 2.644

Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten	männl. weibl. gesamt	304 153 457	419 212 631	419 (3) 212 (3) 631 (3)
Berufsbildende höhere Schulen gesamt	männl. weibl. gesamt	5.528 3.758 9.286	7.339 7.425 15.364	7.813 7.476 15.289
Allgemeinbildende höhere Schulen (Sonderformen)	männl. weibl. gesamt	315 169 484	215 158 373	238 139 377
Bildungsanstalten für Erzieher (Höhere Schule)	männl. weibl. gesamt	— — —	7 28 35	1 31 32
Insgesamt	männl. weibl. gesamt	13.357 12.970 26.327	15.771 16.267 32.038	15.423 16.261 31.684

- (1) Schüler in den Abschlußklassen maturalführender Schulen. Berufsbildende höhere Schulen jeweils inklusive Sonderformen (Formen für Berufstätige, Aufbaulehrgänge), ohne Kollegs
- (2) revidierte Zahlen gegenüber den im Vorjahr veröffentlichten
- (3) Maturajahr 1988, keine aktuellen Zahlen verfügbar
- Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Tabelle 1.3: Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1988/89

Institution	1980/81		1988/89	
	männl.	weibl.	gesamt	gesamt
Universitäten	8.145	7.072	15.217	9.267
Hochschulen künstlerischer Richtung	353	245	598	309
Pädagogische Akademien	534	2.379	2.913	1.448
Berufspädagogische Akademien	223	217	440	145
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademien	34	72	106	55
Religionspädagogische Akademien (1)	30	111	141	27
Akademien für Sozialarbeit (2)	54	220	274	57
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	751	951	1.702	1.542
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes	34	647	681	44
Insgesamt	10.158	11.914	22.072	13.706
				25.756

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

(2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(3) Speziallehrgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlich Sonderformen, Kollegs für Fremdenverkehrsberufe, Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen, Kolleg für Erzieher

(4) Schuljahr 1987/88

Quellen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport; Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 1.4: Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1988/89

Institution	1980/81		1988/89	
	männl.	weibl.	gesamt	gesamt
Universitäten	59.813	40.301	100.114	69.822
Hochschulen künstlerischer Richtung	2.114	1.630	3.744	2.042
Pädagogische Akademien	1.550	5.881	7.431	958
Berufspädagogische Akademien	226	394	620	263
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademien	34	72	106	55
Religionspädagogische Akademien (1)	62	250	312	82
Akademien für Sozialarbeit (2)	135	492	627	155
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	986	1.198	2.184	1.879
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes	82	1.316	1.398	90
Insgesamt	65.002	51.534	116.536	81.387
				175.909

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

(2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(3) Speziallehrgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlich Sonderformen; Kolleg für Fremdenverkehrsberufe, Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen, Kolleg für Erzieher

(4) Schuljahr 1987/88

Quellen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport; Österreichisches Statistisches Zentralamt

KAPITEL 2
UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN
KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

2.1: BUDGET, RAUM, PERSONAL, GROSSGERÄTE
Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1987 bis 1989

	1980	1987	1988	1989
Bruttoinlandsprodukt, nominell in Mrd. S.	984,705	1.487,521	1.567,022	1.666,200
Index	100	149	158	168
Bundeshaushalt, Voranschlag, in Mrd. S.	302,226	509,830	593,682	601,761
Index	100	169	196	199
Bundeshaushalt, Rechnungsabschluß, in Mrd. S.	306,492	514,460	572,957 (3)	(4)
Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“, Voranschlag, in Mrd. S.	8,666	18,958 (5)	17,879 (5)	18,400 (5)
Index	100	180	183	185
Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“, Rechnungsabschluß, in Mrd. S.	8,840	17,085	18,113	(4)
Anteil des Budgetkapitels „Wissenschaft und Forschung“ am Bundeshaushalt in % (1)	2,9	3,3	3,2	3,1
Index der Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigtem (brutto), nominell	100	144	147 (2)	153 (2)
Index der Masseneinkommen (netto)	100	146	149 (2)	160 (2)
Verbraucherpreisindex	100	131	133 (2)	137 (2)
Bruttoinlandsproduktsdeflator	100	135	137 (2)	141 (2)

(1) 1989 laut Voranschlag, sonst laut Rechnungsabschluß

(2) laut WIFO-Konjunkturprognose Juni 1989

(3) vorläufiger Gebahrungserfolg

(4) kein Wert vorhanden

(5) einschließlich Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien (1987: 1,363 Mrd. S., 1988: 2 Mrd. S., 1989: 1,5 Mrd. S.; in den Vorjahren beim Budgetkapitel „Bundesvermögen“); Index ohne Berücksichtigung dieser Beträge

Quellen: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung ⁽¹⁾, 1980, 1988 und 1989

	1980		Bundesvoranschlag 1988		1989	
	in Mio. S.	in %	in Mio. S.	in %	in Mio. S.	in %
Personalaufwand	3.864,793	43,4	6.340,901	42,2	6.492,343	41,1
Sachaufwand	3.232,581	38,3	6.528,046	43,4	6.994,280 (6)	44,2
davon:						
Sozialaufwand für Studierende insgesamt (2)	448,525		758,196		826,390	
Studienförderung (3)	350,000		617,000		676,000	
Aufwand für Bauten (4)	686,334	8,1	780,000	5,2	780,000	4,8
Hochschulleitende Förderung von Wissenschaft und Forschung (5)	858,706	10,2	1.394,580	9,3	1.584,555	9,9
Ausgaben für Universitäten und Hochschulen insgesamt	8.442,414	100,0	15.043,526	100,0	15.811,177	100,0

(1) entsprechende finanzgesetzliche Ansätze in den Budgetkapiteln „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Bauten und Technik“

(2) Studienbeihilfen, Studienentmeine und -mensen u. a.

(3) gemäß BGBl. 42/1/1969 bzw. BGBl. 436/1983 in der jeweils geltenden Fassung

(4) bei Budgetkapitel „Bauten und Technik“ erhaltene Beträge; weitere Bausubstanz sind im Sachaufwand enthalten

(5) in funktionaler Sicht hier miteinander bezogene Beträge für außeruniversitäre Einrichtungen, z. B. Forschungsförderungsfonds

(6) ohne Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien (in den Vorjahren beim Budgetkapitel „Bundesvermögen“; 1986: 1,750 Mrd. S., 1987: 1,699 Mrd. S., 1988: 2 Mrd. S., 1989: 1,5 Mrd. S.)

Tabelle 2.1.3: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980 und 1989 ⁽¹⁾

	1980 Nutzfläche in m ²	1989 Nutzfläche in m ²
Universität Wien	160.000	200.000
Universität Graz	76.000	81.000
Universität Innsbruck	95.000	141.000
Universität Salzburg	43.000	73.000
Technische Universität Wien	92.000	139.000
Technische Universität Graz	57.000	69.000
Montanuniversität Leoben	22.000	22.000
Universität für Bodenkultur Wien	29.000	34.500
Veterinärmedizinische Universität Wien	22.000	26.000
Wirtschaftsuniversität Wien	14.000	30.500
Universität Linz	32.000	44.000
Universität Klagenfurt	16.000	18.000
Universitäten insgesamt	658.000	878.000
Akademie der bildenden Künste in Wien	15.000	16.000
Hochschule für angewandte Kunst in Wien	14.000	17.000
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien	10.000	17.700
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz (2)	4.000	10.500
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg	18.000	18.000
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	3.000	4.600
Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	64.000	83.800
Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	722.000	961.800

Tabelle 2.1.4: Großgerätebestand ⁽¹⁾ nach Universitäten 1989 ⁽²⁾

Universität	Anzahl	Anschaffungswert in Mio. S
Universität Wien	860	561,211
Universität Graz	374	168,445
Universität Innsbruck	207	124,725
Universität Salzburg	62	30,034
Technische Universität Wien	880	505,162
Technische Universität Graz	215	99,256
Montanuniversität Leoben	168	90,703
Universität für Bodenkultur	123	48,886
Veterinärmedizinische Universität Wien	82	37,306
Wirtschaftsuniversität Wien	11	3,986
Universität Linz	72	49,821
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	9	7,498
Insgesamt	3.063	1.727,033

(1) Stand: Mai 1989

(2) ohne Expositur Oberschützen

(1) größere technische Anlagen und Geräte mit einem Anschaffungswert von mindestens 150.000 Schilling (inklusive MwSt.)

(2) Stand Juli 1989

Tabelle 2.1.5: Planstellen ⁽¹⁾ an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1989

	Universitäten		Hochschulen künstlerischer Richtung		Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung	
	1980	1989	1980	1989	1980	1989
ordentliche Professoren	1.119	1.152	253	393	1.372	1.545
außerordentliche Professoren	470	580	107	(2)	577	580
Universitäts- (Hochschul-) und Vertragsassistenten (1)	4.882,5	5.294	86	132	4.948,5	5.428
Bundes- Vertragslehrer, Beamte/Vertrags- bedienstete des wissenschaftlichen Dienstes (1)	690	802	134	196	824	998
wissenschaftliches Personal	7.161,5	7.828	560	721	7.721,5	8.549
sonstige Bedienstete (3)	4.315,5	5.320	297	422	4.612,5	5.742
Insgesamt	11.477	13.148	857	1.143	12.334	14.291

(1) Professoren: Planstellen laut Stellenplan, weitere Personalkategorien: zugeteilte Planstellen. 1989: wissenschaftliches Personal;
Stand 1. 6.; nichtwissenschaftliches Personal: Stand 1. 1.

(2) Seit 1. 1. 1985 gibt es im Stellenplan nur mehr „Ordentliche Hochschulprofessoren“

(3) inklusive Planstellen für jugendliche Vertragsbedienstete + Lehrlinge

Tabelle 2.1.6: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1989 ⁽¹⁾

Universität	1980		1989	
	ord. Prof.	ao. Prof.	ord. Prof.	ao. Prof.
Universität Wien	286	97	319	136
Universität Graz	140	63	155	81
Universität Innsbruck	167	51	184	76
Universität Salzburg	94	23	98	48
Technische Universität Wien	114	58	129	73
Technische Universität Graz	73	21	80	33
Montanuniversität Leoben	31	9	32	9
Universität für Bodenkultur Wien	41	19	44	20
Veterinärmedizinische Universität Wien	23	7	24	9
Wirtschaftsuniversität Wien	45	6	50	10
Universität Linz	62	9	73	16
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	24	3	43	5
Insgesamt	1.100	368	1.231	516

(1) zugeteilte Planstellen (inklusive freie und gebundene); 1989: Stand 1. 6.

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten

Tabelle 2.1.7: Professoren⁽¹⁾ und Assistenten⁽²⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1989

	ord. Prof. davon zus. weibl.		ao. Prof. davon zus. weibl.		Assistenten davon zus. weibl.	
Universität Wien	282	9	131	12	2.050	449
Universität Graz	139	3	76	2	717	149
Universität Innsbruck	171	5	70	4	930	159
Universität Salzburg	86	2	44	3	250	61
Technische Universität Wien	116	—	71	2	809	52
Technische Universität Graz	73	—	31	—	440	31
Montanuniversität Leoben	28	—	9	—	116	6
Universität für Bodenkultur Wien	41	1	19	—	189	34
Veterinärmedizinische Universität Wien	21	1	8	—	125	46
Wirtschaftsuniversität Wien	47	—	6	1	220	48
Universität Linz	66	1	15	1	245	43
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	38	1	5	—	92	17
Theologische Fakultäten	61	1	7	1	105	18
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	107	3	43	1	314	101
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten + Wirtschaftsuniversität	125	1	22	1	480	92
Medizinische Fakultäten + Veterinärmedizinische Universität	146	2	42	4	1.940	434
Geisteswissenschaftliche Fakultäten, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät + Universität Klagenfurt	231	13	89	11	723	206
Naturwissenschaftliche + Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	131	2	94	5	857	109
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultäten	90	—	66	2	607	48
Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	84	—	20	—	331	26
Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik	64	—	24	—	454	12
Montanuniversität Leoben	28	—	9	—	116	6
Universität für Bodenkultur Wien	41	1	19	—	189	34
Insgesamt	1.108	23	485	25	6.183 (3)	1.095 (3)

(1) Personen, Stand 1. 6. 1989

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten, Personen, Stand 1. 8. 1989

(3) inklusive 66 Assistenten (davon 9 weiblich), die an nicht fakultätsweise zuordenbaren Universitätseinrichtungen tätig sind

Tabelle 2.1.8: Habilitationen⁽¹⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten, 1980, 1985, 1987 und 1988

	1980	1985	1987	1988
Universität Wien	76	88	87	91
Universität Graz	17	39	19	38
Universität Innsbruck	20	27	31	41
Universität Salzburg	15	16	13	9
Technische Universität Wien	19	13	17	10
Technische Universität Graz	11	10	10	12
Montanuniversität Leoben	—	1	2	1
Universität für Bodenkultur Wien	9	3	6	6
Veterinärmedizinische Universität Wien	7	4	2	3
Wirtschaftsuniversität Wien	2	6	—	3
Universität Linz	10	10	9	9
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	2	1	3	9
Theologische Fakultäten	5	3	5	4
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	12	7	9	4
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten + Wirtschaftsuniversität	8	15	16	13
Medizinische Fakultäten + Veterinärmedizinische Universität	56	83	70	94
Geisteswissenschaftliche Fakultäten, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät + Universität Klagenfurt	34	40	31	42
Naturwissenschaftliche + Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	28	35	29	37
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultäten	21	15	23	21
Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	11	8	5	6
Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik	4	7	3	4
Montanuniversität Leoben	—	1	2	1
Universität für Bodenkultur Wien	9	3	6	6
Insgesamt	188	218	199	232

(1) Ersthabilitationen

Tabelle 2.1.9: Remunerierte Lehraufträge nach Universitäten, Wintersemester 1988/89 ⁽¹⁾

Universität	Lehrbeauftragte (2)	erteilte Lehraufträge	Wochenstunden
Universität Wien	1.589	2.318	4.776
Universität Graz	925	1.546	3.073
Universität Innsbruck	791	1.173	2.247
Universität Salzburg	571	868	1.610
Technische Universität Wien	351	464	784
Technische Universität Graz	188	258	460
Montanuniversität Leoben	104	138	257
Universität für Bodenkultur Wien	98	128	271
Veterinärmedizinische Universität Wien	45	78	145
Wirtschaftsuniversität Wien	444	915	1.578
Universität Linz	431	695	1.296
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	378	652	1.148
Insgesamt	5.915 (3)	9.233	17.645

(1) Stand: 18. 3. 1989

(2) Universitätssektoren, denen ein remunierter Lehrauftrag erteilt wurde

(3) Personen mit Lehrauftrag an mehreren Universitäten mehrfach gezählt; geschätzte Zahl ohne Mehrfachzahlungen: 5.800

Tabelle 2.1.10: Remunerierte Lehraufträge nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1988/89 ⁽¹⁾

Hochschule künstlerischer Richtung	Lehrbeauftragte (2)	erteilte Lehraufträge	Wochenstunden
Akademie der bildenden Künste in Wien	114	205	918
Hochschule für angewandte Kunst in Wien	167	264	1.994
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien	384	641	4.340
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg	221	472	2.698
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz	209	424	2.681
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	89	185	498
Insgesamt	1.184 (3)	2.191	13.129

(1) Stand: 15. 3. 1989

(2) Personen, denen ein remunierter Lehrauftrag erteilt wurde

(3) Personen mit Lehrauftrag an mehreren Hochschulen mehrfach gezählt; geschätzte Zahl ohne Mehrfachzahlungen: 1.170

28 **Tabelle 2.2.1: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89**

Universität		Wintersemester 1980/81		gesamt	Wintersemester 1988/89		gesamt
		männl.	weibl.		männl.	weibl.	
Universität Wien	Inl. zus.	2.126	2.969	5.095	2.165	3.645	5.810
	Ausl. zus.	2.272	2.400	5.12	309	449	758
		2.398	3.209	5.607	2.474	4.094	6.568
Universität Graz	Inl. zus.	1.007	1.231	2.238	920	1.308	2.228
	Ausl. zus.	70	49	119	42	46	88
		1.077	1.280	2.357	962	1.354	2.316
Universität Innsbruck	Inl. zus.	1.022	803	1.825	872	808	1.681
	Ausl. zus.	278	163	441	350	265	615
		1.300	966	2.266	1.222	1.074	2.296
Universität Salzburg	Inl. zus.	425	545	970	424	687	1.111
	Ausl. zus.	64	31	95	55	61	116
		489	576	1.065	479	748	1.227
Technische Universität Wien	Inl. zus.	993	188	1.181	1.643	399	2.042
	Ausl. zus.	88	27	115	196	50	246
		1.081	215	1.296	1.839	449	2.288
Technische Universität Graz	Inl. zus.	590	58	648	958	194	1.152
	Ausl. zus.	30	7	37	52	11	63
		620	65	685	1.010	205	1.215
Montanuniversität Leoben	Inl. zus.	120	18	138	216	34	250
	Ausl. zus.	12	2	14	4	1	5
		132	20	152	220	35	255
Universität für Bodenkultur Wien	Inl. zus.	319	114	433	417	232	649
	Ausl. zus.	53	9	62	29	5	34
		372	123	495	446	237	683
Veterinärmedizinische Universität Wien	Inl. zus.	97	82	179	71	134	205
	Ausl. zus.	9	10	19	4	8	12
		106	92	198	75	142	217
Wirtschaftsuniversität Wien	Inl. zus.	702	530	1.232	1.151	1.082	2.233
	Ausl. zus.	53	37	90	119	81	200
		755	567	1.322	1.270	1.163	2.433
Universität Linz	Inl. zus.	640	314	954	755	515	1.270
	Ausl. zus.	18	4	22	13	3	16
		658	318	976	768	518	1.286
Universität für Bildungs- wissenschaften Klagenfurt	Inl. zus.	104	220	324	142	228	370
	Ausl. zus.	5	3	8	10	9	19
		109	223	332	152	237	389
Universitäten insgesamt		8.145	7.072	15.217	9.734	9.287	19.001
		952	882	1.834	1.163	988	2.172
		9.097	7.954	17.051	10.897	10.275	21.173

Tabelle 2.2.2: Ordentliche Studien von erstinskribierenden inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen ⁽¹⁾ und Geschlecht, Wintersemester 1988/89

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		zusammen	
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	171	102	273	139	28	167
Doktoratsstudien der Theologie	-	-	-	10	1	11
Rechtswissenschaften	1.220	1.029	2.249	35	19	54
Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften	-	-	-	7	-	7
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	2.493	2.090	4.583	202	125	327
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	-	-	-	24	5	29
Medizin	409	521	930	119	100	219
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	571	1.322	1.893	74	117	191
Historisch-kulturkundliche Studien	302	590	892	51	114	165
Philologisch-kulturkundliche Studien	297	1.159	1.456	105	260	365
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	38	443	479	6	69	75
Naturwissenschaftliche Studien	887	932	1.819	76	55	131
Pharmazie	70	255	325	4	7	11
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	67	75	142	4	6	10
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	2.230	4.776	7.006	320	628	948
Doktoratsstudium der Geistes- und Naturwissenschaften	-	-	-	26	13	39
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	662	317	979	91	44	135
Maschinenbau	594	18	612	49	1	50
Elektrotechnik	539	24	563	48	-	48
Technische Naturwissenschaften	1.162	297	1.459	72	19	91
Technische Kurzstudien	71	49	120	11	4	15
Technische Studien zusammen	3.028	705	3.733	271	68	339
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	-	-	-	11	2	13
Montanwissenschaften	218	34	252	4	1	5
Doktoratsstudium der Montanwissenschaften	-	-	-	-	-	-
Bodenkultur	419	236	655	29	5	34
Doktoratsstudium der Bodenkultur	-	-	-	1	-	1
Veterinärmedizin	71	134	205	4	8	12
Doktoratsstudium der Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-
Aufbaustudien	-	-	-	1	1	1
insgesamt	10.259	9.827	19.886	1.203	1.003	2.206
darunter Doktoratsstudien	-	-	-	79	21	100

(1) Doktoratsstudien nach neuen Studienvorschriften, die an ein entsprechendes (ausländisches) Diplomstudium anschließen, sind jeweils getrennt ausgewiesen; Studienversuche sind sachlich zugeordnet
Zur Systematik siehe Seite 54

Tabelle 2.2.3: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89

Universität	Wintersemester 1980/81			Wintersemester 1988/89		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	18.943 1.911 21.111	38.143 3.205 41.348	25.588 2.481 28.069	31.368 2.441 33.809	56.956 4.922 61.878
	Inl. Ausl. zus.	8.171 498 8.669	15.258 729 15.987	10.425 362 10.787	11.422 312 11.734	21.847 674 22.521
Universität Innsbruck	Inl. Ausl. zus.	7.521 1.835 9.356	12.035 2.791 14.826	9.023 2.033 11.058	6.737 1.546 8.283	15.760 3.581 19.341
	Inl. Ausl. zus.	3.634 336 3.970	7.004 521 7.525	4.379 364 4.743	4.894 340 5.234	9.273 704 9.977
Technische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	6.959 873 7.832	7.984 1.008 8.972	12.861 1.643 14.504	2.398 482 2.880	15.259 2.135 17.394
	Inl. Ausl. zus.	4.173 594 4.767	4.513 634 5.147	7.552 544 8.096	1.116 70 1.186	8.668 614 9.282
Montanuniversität Leoben	Inl. Ausl. zus.	782 177 959	846 186 1.032	1.507 227 1.734	124 26 150	1.631 253 1.884
	Inl. Ausl. zus.	1.947 307 2.254	2.445 360 2.805	3.563 326 3.889	1.495 87 1.582	5.058 413 5.471
Veterinärmedizinische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	831 86 917	1.311 121 1.432	1.101 95 1.196	1.206 83 1.289	2.307 178 2.485
	Inl. Ausl. zus.	4.768 550 5.318	7.262 756 8.018	9.974 804 10.778	7.017 407 7.424	16.991 1.211 18.202
Universität Linz	Inl. Ausl. zus.	3.392 108 3.500	4.748 125 4.873	6.173 190 6.363	3.043 52 3.095	9.216 242 9.458
	Inl. Ausl. zus.	638 21 659	1.554 37 1.591	1.246 47 1.293	1.666 39 1.705	2.912 86 2.998
Universitäten insgesamt (1)	Inl. Ausl. zus.	59.813 7.106 66.919	100.114 10.234 110.348	88.574 8.806 97.380	69.822 5.741 75.563	158.396 14.547 172.943

Tabelle 2.2.5: Entwicklung der Hörerzahlen an Universitäten und Hochschulen, Wintersemester 1986/87 bis 1989/90 ⁽¹⁾

Wintersemester	Ordentliche Hörer				Erstinskribierende			
	Inl. + Ausl. abs.	Inl. + Ausl. gg. Vor- jahr in %	abs.	davon Inl. gg. Vor- jahr in %	Inl. + Ausl. abs.	Inl. + Ausl. gg. Vor- jahr in %	abs.	davon Inl. gg. Vor- jahr in %
Universitäten								
1986/87	161.854	4,7	148.078	4,9	21.526	2,3	19.545	2,4
1987/88	169.105	4,5	154.914	4,6	21.807	1,3	19.725	0,9
1988/89	172.943	2,3	158.398	2,2	21.173	-2,9	19.001	-3,7
1989/90	176.100	1,8	161.200	1,8	21.000	-1,0	18.800	-1,0
Hochschulen künstlerischer Richtung								
1986/87	6.328	1,0	4.364	-0,2	1.070	-1,4	670	-6,8
1987/88	6.405	1,2	4.422	1,3	1.028	-3,9	657	-1,9
1988/89	6.541	2,1	4.508	1,9	977	-5,0	637	-3,0
1989/90	6.600	0,9	4.550	0,9	980	0,3	840	0,5
Hochschulen zusammen								
1986/87	168.182	4,5	152.442	4,8	22.596	2,2	20.215	2,1
1987/88	175.510	4,4	159.336	4,5	22.835	1,1	20.382	0,8
1988/89	179.484	2,3	162.904	2,2	22.150	-3,0	19.638	-3,6
1989/90	182.700	1,8	165.750	1,7	21.880	-0,8	19.440	-1,0

(1) 1989/90 Schätzungen, z. T. auf Basis der Hochschulplanungsprognose der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer und erstinskribierende inländische ordentliche Hörer an Universitäten und Kunsthochschulen nach regionaler Herkunft, Wintersemester 1988/89

Bundesland	Ordentliche Hörer				Erstinskribierende			
	Universitäten absolut	Quote in % (1)	Kunsthochschulen absolut	Quote in % (1)	Universitäten absolut	Quote in % (2)	Kunsthochschulen absolut	Quote in % (2)
Burgenland	4.353	13,5	104	0,3	504	12,9	14	0,4
Kärnten	13.846	18,7	264	0,4	1.538	16,9	35	0,4
Niederösterreich	23.135	12,8	458	0,3	3.285	14,8	59	0,3
Oberösterreich	24.647	13,8	751	0,4	3.124	14,4	136	0,6
Salzburg	9.015	14,1	415	0,7	1.167	14,9	64	0,8
Steiermark	25.005	15,6	880	0,5	2.928	15,0	137	0,7
Tirol	12.064	13,5	281	0,3	1.412	12,9	37	0,3
Vorarlberg	4.955	11,4	139	0,3	567	10,6	16	0,3
Wien	40.353	24,8	1.010	0,6	4.355	22,2	124	0,6
Wohnsitz der Eltern im Ausland	1.013	.	11	.	114	.	2	.
Insgesamt (3)	156.396	16,1	4.508	0,5	19.001	15,8	637	0,5

(1) Anteil an der 18- bis unter 26-jährigen Wohnbevölkerung

(2) Anteil am durchschnittlichen Altersjahrgang der 18- bis unter 22-jährigen Wohnbevölkerung

(3) inklusive Nichtangaben

Tabelle 2.2.7: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern ⁽¹⁾ nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1988/89

Universität	Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern in					insgesamt	in % aller ausl. ord. Hörer
	Europa	Afrika	Amerika	Asien			
Universität Wien	660	189	118	806		1.773	36,0
Universität Graz	136	38	19	88		281	41,6
Universität Innsbruck	130	66	18	117		331	9,2
Universität Salzburg	40	20	11	26		97	13,7
Technische Universität Wien	371	114	48	881		1.414	66,2
Technische Universität Graz	134	24	24	162		344	56,0
Montanuniversität Leoben	68	10	—	133		211	83,3
Universität für Bodenkultur Wien	16	67	9	114		206	49,8
Veterinärmedizinische Universität Wien	5	13	2	2		22	12,3
Wirtschaftsuniversität Wien	334	86	33	143		598	49,2
Universität Linz	51	20	4	28		103	42,5
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	24	4	2	5		35	40,6
Österreich insgesamt (2)	1.873	628	278	2.393		5.182	35,4

(1) laut Liste der Entwicklungsländer OECD, DAC/STAT

(2) Hörer, die an mehreren Universitäten ordentliche Studien betreiben, sind nur einmal gezählt

Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1988/89

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81		Wintersemester 1988/89		gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Akademie der bildenden Künste Wien	26 Inl. 3 zus.	18 Ausi. 1 zus.	44 4 48	31 11 42	61 15 76
Hochschule für angewandte Kunst Wien	32 Inl. 7 zus.	40 Ausi. 9 zus.	72 16 88	46 14 60	88 25 114
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	137 Inl. 57 zus.	69 Ausi. 51 zus.	206 108 314	87 68 155	182 133 315
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	52 Inl. 33 zus.	46 Ausi. 60 zus.	98 93 191	53 45 121	113 113 226
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	83 Inl. 28 zus.	55 Ausi. 6 zus.	138 172 310	68 34 104	138 50 188
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	23 Inl. 1 zus.	17 Ausi. — zus.	40 1 41	24 2 26	54 4 58
Insgesamt	353 Inl. 129 zus.	245 Ausi. 127 zus.	598 256 854	309 179 488	637 340 977

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und und 1988/89

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81			Wintersemester 1988/89		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Akademie der bildenden Künste Wien	Inl. Ausi. zus.	255 47 302	149 28 177	404 75 479	212 46 258	189 49 238
	Inl. Ausi. zus.	300 54 354	300 55 355	533 110 643	383 114 497	400 106 506
Hochschule für angewandte Kunst Wien	Inl. Ausi. zus.	688 342 1.030	443 421 864	1.131 763 1.894	714 363 1.077	562 490 1.052
	Inl. Ausi. zus.	320 177 497	307 240 547	627 417 1.044	358 251 609	360 338 698
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	Inl. Ausi. zus.	432 99 531	284 36 320	716 135 851	576 150 726	369 98 467
	Inl. Ausi. zus.	186 16 202	147 8 155	333 24 357	223 13 236	162 15 177
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	Inl. Ausi. zus.	2.114 735 2.849	1.630 789 2.419	3.744 1.524 5.268	2.466 937 3.403	2.042 1.096 3.138
	Inl. Ausi. zus.	1.183 385 1.568	945 248 1.193	1.183 385 1.568	945 248 1.193	945 248 1.193
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Inl. Ausi. zus.	4.508 2.033 6.541	2.042 1.096 3.138	4.508 2.033 6.541	2.042 1.096 3.138	4.508 2.033 6.541
	Inl. Ausi. zus.	4.508 2.033 6.541	2.042 1.096 3.138	4.508 2.033 6.541	2.042 1.096 3.138	4.508 2.033 6.541
Insgesamt	Inl. Ausi. zus.	2.114 735 2.849	1.630 789 2.419	3.744 1.524 5.268	2.466 937 3.403	2.042 1.096 3.138

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.10: Ausländische ordentliche Hörer nach den zehn Staaten mit dem größten Ausländeranteil an Hochschulen künstlerischer Richtung nach Geschlecht, Wintersemester 1988/89

Staat	männl.	weibl.	gesamt	Anteil an allen ausl. ord. Hörern in %
Bundesrepublik Deutschland	432	452	884	45,1
China (Republik/Taiwan) (1)	30	102	132	6,7
Japan	47	81	128	6,5
Korea (Republik/Süd) (2)	43	79	122	6,2
Italien	44	58	102	5,2
Jugoslawien	42	28	70	3,6
Schweiz	31	31	62	3,2
Vereinigte Staaten	23	23	46	2,3
Ungarn	16	28	44	2,2
Griechenland	19	11	30	1,5
Insgesamt	727	893	1.620	82,7

(1) inklusive „China ohne nähere Angabe“: 8 männliche, 7 weibliche Hörer
(2) inklusive „Korea ohne nähere Angabe“: 13 männliche, 31 weibliche Hörer
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.11: Studentenheime und Heimplätze für Studierende ⁽¹⁾ nach Hochschullorten, Studienjahr 1988/89

Hochschullort	Anzahl der Studentenheime	Anzahl der Heimplätze	männliche	für weibliche Studenten	männliche/ weibliche	insgesamt
Wien	78	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	398 544 47 8 997	287 576 21 6 890	3.273 3.018 225 730 7.246	3.958 4.138 283 744 9.133
Graz	18	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	383 98 6 2 489	125 18 30 — 173	956 602 — 50 1.608	1.474 708 36 52 2.270
Innsbruck	21	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	283 88 — 6 387	35 24 — — 59	966 870 — 120 1.956	1.284 982 — 126 2.402
Salzburg	18	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	126 70 — — 196	35 78 54 — 167	494 616 92 172 1.324	655 764 98 172 1.687
Leoben	7	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	117 80 33 — 230	— — — — —	28 82 — 32 142	145 182 33 32 372
Linz	7	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	32 174 — — 206	— — — — —	716 696 — 200 1.612	748 870 — 200 1.818
Klagenfurt	5	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	21 — — — 21	15 6 — — 21	300 48 — 42 390	336 54 — 42 432
Österreich	154	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	1.380 1.044 86 16 2.526	497 702 105 6 1.310	6.733 5.932 267 1.346 14.278	8.610 7.878 458 1.368 18.114

(1) inklusive Kolpingheime, die Studenten aufnehmen; inklusive Plätze für Studierende in Kolpingheimen inklusive „Heimplätze“ der Studentischen Wohnungsservice Ges. m. b. H. (SWs)

4 Tabelle 2.2.12: Ergebnisse der Wahlen zum Zentrallausschuß der Österreichischen Hochschüler-schaft, 1987 und 1989

Wahlwerbende Gruppe	1987			1989		
	abs.	in %	Mandate	abs.	in %	Mandate
Aktionsgemeinschaft (AG)	23.828	38,6	28	21.111	36,0	25
Verband Sozialistischer Studenten und Studentinnen Österreichs (VSSÖ)	13.360	21,7	15	11.750	20,0	14
JES – Studenteninitiative	7.547	12,2	9	4.826	7,9	5
Alternative Basisliste – Die Grünalternativen (ALB)	3.125	5,1	3	2.661	4,5	3
Verante Grüne Österreichische Studenten (VGÖS)	1.827	3,0	2	3.788	6,5	4
Fachschaftsliste	1.734	2,8	2	3.727	6,4	4
Kommunistischer Studentenverband (KSV)	1.660	2,7	1	2.206	3,8	2
Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)	1.540	2,5	1	(1)	(1)	(1)
Freiheitliche Studenteninitiative (FSI)	(1)	(1)	(1)	2.485	4,2	3
Sozialistische Alternative (SOAL)	1.118	1,8	1	886	1,5	1
Die Rebellen vom Liang Shan Po	1.021	1,7	1	938	1,6	1
Penner & Versager (P. U. V.)	1.003	1,6	1	1.088	1,9	1
Grüne – Die Grünen Österreichs	881	1,4	1	(1)	(1)	(1)
Ökologische Liste	(1)	(1)	(1)	1.048	1,8	1
Alternative Theologie (AT)	(1)	(1)	(1)	1.267	2,2	1
Sonstige (2) zusammen	3.021	4,9	–	1.058	1,8	–
Insgesamt	61.665	100,0	65	58.637	100,0	65
Abgegebene Stimmen insgesamt	65.081			61.703		
Wahlberechtigte	187.643			205.011		
Wahlbeteiligung in %	34,7			30,1		

(1) keine Kandidatur einer Gruppe mit dieser Bezeichnung

(2) sonstige Gruppen, die kein Mandat erreicht haben, d. s. 1987: Die grüne Alternative (GAL), Initiative ausländische Studenten (IAS), Ökologische Liste, Studentenprotest & Nichtwähler (SUN), Verein christlicher und demokratischer Studenten, Liste „Hier ankreuzen“; 1989: Verein christlicher und demokratischer Studenten, Liste „Hier ankreuzen“, Studentenprotest & Nichtwähler (SUN)

Tabelle 2.2.13: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1988/89

	Bewilligungen nach Beihilfenkategorie				durchschnittliche Beihilfenhöhe in S
	A (1)	B (2)	C (3)	insgesamt	
	1.111	8.409	2.589	12.109	
Universitäten	Unverheiratete				
	Verheiratete	233	345	33	34.918
	Zusammen	1.344	8.754	2.622	
				611	
				12.720	
Hochschulen	Unverheiratete	109	252	96	
künstlerischer	Verheiratete	24	20	2	37.767
Richtung	Zusammen	133	272	98	
				457	
				46	
				503	

- (1) Studierende, deren Eltern verstorben sind oder die sich vor Aufnahme des Studiums mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben
- (2) Unverheiratete Studierende, die nicht am Wohnort der Eltern studieren bzw. verheiratete Studierende, die nicht bei den Eltern wohnen
- (3) Unverheiratete Studierende, die am Heimatort studieren bzw. verheiratete Studierende, die bei den Eltern wohnen

2.3: STUDIENABSCHLÜSSE UND HOCHSCHULABSOLVENTEN

Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1987/88

Universität	Abschlüsse insgesamt						davon Erstabschlüsse (1)					
	Inl. + Ausl.		davon Inl.		davon Inl.		Inl. + Ausl.		davon Inl.		davon	
	davon		davon		davon		davon		davon		davon	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
Universität Wien	3.287	1.725	3.061	1.634	3.130	1.676	2.937	1.591				
Universität Graz	1.326	682	1.283	666	1.259	652	1.232	639				
Universität Innsbruck	1.492	606	1.142	456	1.386	589	1.071	445				
Universität Salzburg	645	304	610	291	598	291	578	282				
Technische Universität Wien	804	101	746	96	666	91	627	87				
Technische Universität Graz	441	28	418	25	382	24	344	21				
Montanuniversität Leoben	107	4	91	3	82	3	73	3				
Universität für Bodenkultur Wien	315	55	286	51	264	53	249	49				
Veterinärmedizinische Universität Wien	144	52	135	49	86	33	81	30				
Wirtschaftsuniversität Wien	773	265	740	260	708	246	681	241				
Universität Linz	508	149	483	143	453	138	442	134				
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	131	80	125	76	114	75	111	72				
Zusammen	9.873	4.051	9.130	3.750	9.116	3.871	8.426	3.594				

(1) erstmalige Studienabschlüsse in der jeweiligen Studienrichtung
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse ⁽¹⁾ von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1987/88

Gruppe von Studienrichtungen (2)	Inländer		Ausländer		zusammen	
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	145	109	254	24	1	279
Rechtswissenschaften	602	325	927	20	8	955
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	910	491	1.401	86	23	1.490
Medizin	840	629	1.469	87	42	1.598
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	202	351	553	24	28	605
Historisch-kulturlandliche Studien	185	322	507	32	43	582
Philologisch-kulturlandliche Studien	184	547	731	12	44	787
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	15	110	125	4	14	143
Naturwissenschaftliche Studien	283	266	549	44	46	639
Pharmazie	27	92	119	4	5	128
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	93	110	203	4	7	214
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	988	1.798	2.787	124	187	3.088
Künstlerische Studien	17	27	44	1	-	45
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	245	32	277	28	4	309
Maschinenbau	201	2	203	16	-	219
Elektrotechnik	172	-	172	11	1	184
Technische Naturwissenschaften	350	65	415	13	2	430
Technische Kurzstudien	30	20	50	3	1	54
Technische Studien zusammen	988	119	1.117	71	8	1.196
Montanwissenschaften	68	3	71	7	-	78
Bodenkultur	199	48	247	11	4	262
Veterinärmedizin	51	30	81	2	3	86
Studium irregulare	13	15	28	-	1	29
Insgesamt	4.832	3.594	8.428	413	277	9.116

(1) **erst mögliche Studienabschlüsse in der jeweiligen Studienrichtung**

(1) ersinngliche Studienabschlusse in der jeweiligen Studienrichtung
(2) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erluterungen auf Seite 54

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.3: Promotionen und Diplomierungen sowie sonstige Abschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen, Studienjahre 1980/81 und 1987/88

Gruppe von Studienrichtungen (1)	1980/81			1987/88		
	Promotionen Inl. + Ausl.	Promotionen davon Inl.	Diplomierungen und sonstige Abschl. Inl. + Ausl.	Promotionen davon Inl. + Ausl.	Promotionen davon Inl.	Diplomierungen und sonstige Abschl. Inl. + Ausl. Inl.
Theologie	22	14	153	115	11	279
Rechtswissenschaften	903	883	-	-	342	671
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	166	141	850	785	117	1.490
Medizin	1.130	1.014	-	-	1.489	-
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	264	216	29	26	238	333
Historisch-kulturkundliche Studien	180	140	102	102	150	397
Philologisch-kulturkundliche Studien	107	84	772	766	87	683
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	-	-	101	89	-	149
Naturwissenschaftliche Studien	214	178	584	563	172	522
Pharmazie	11	9	118	108	13	128
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	17	14	71	69	8	211
Künstlerische Studien	-	-	41	41	-	46
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	38	38	330	310	33	309
Maschinenbau	19	19	147	145	34	219
Elektrotechnik	19	17	248	217	25	184
Technische Naturwissenschaften	92	77	271	229	112	442
Technische Kurzstudien	-	-	28	24	-	54
Montanistik	22	15	48	41	17	78
Bodenkultur	17	11	117	108	37	262
Veterinärmedizin	67	61	106	97	54	86
Studium irregulare	24	19	3	3	18	10
Insgesamt	3.292	2.950	4.119	3.838	2.935	6.676
davon weiblich	1.029	926	1.425	1.368	1.122	2.852

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erläuterungen auf Seite 54
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.4: Diplomprüfungen von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1987/88

Hochschule künstlerischer Richtung	Studienjahr 1980/81			Studienjahr 1987/88		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Akademie der bildenden Künste Wien	39 Inl. Ausl. zus.	24 3 27	63 8 71	24 8 32	20 4 24	44 12 56
Hochschule für angewandte Kunst Wien	18 Inl. Ausl. zus.	25 7 26	43 8 51	22 8 30	35 5 40	57 13 70
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	88 Inl. Ausl. zus.	81 33 121	169 49 251	64 63 127	81 66 147	145 129 264
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	42 Inl. Ausl. zus.	53 63 116	95 92 187	37 14 51	65 58 123	102 72 174
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	31 Inl. Ausl. zus.	13 7 14	44 8 52	40 19 59	31 9 40	71 28 99
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	13 Inl. Ausl. zus.	9 1 14	22 2 24	16 2 18	16 2 18	32 4 36
Insgesamt	231 Inl. Ausl. zus.	205 118 323	436 200 636	203 114 317	248 144 392	451 258 709

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.5: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen ⁽¹⁾ und Geschlecht, März 1989

Gruppe von Studienrichtungen	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	20	4	24
Rechtswissenschaften	183	109	292
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	293	127	420
Medizin	349	273	622
Geistes- und naturwissenschaftliche Studien	566	932	1.498
davon für das Lehramt an höheren Schulen	207	458	665
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	11	61	72
Pharmazie	6	26	32
Technik	224	30	254
davon Maschinenbau und Elektrotechnik	87	4	91
davon Architektur	28	8	36
Montanistik	24	2	26
Bodenkultur	52	11	63
Veterinärmedizin	7	9	16
Musik, darstellende, bildende und angewandte Kunst (2)	85	88	173
Ohne nähere Angabe	7	11	18
Insgesamt	1.810	1.596	3.406

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erläuterungen auf Seite 54.

(2) inklusive Bildnerische Erziehung bzw. Werkerziehung Lehramt
Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Zusammensetzung der Gruppen von Studienrichtungen:

Theologische Studien:

Katholische Fachtheologie, selbständige Religionspädagogik, kombinierte Religionspädagogik (katholisch), philosophische Studienrichtung an den katholisch-theologischen Fakultäten, evangelische Theologie (Studienzweige Fachtheologie sowie kombinierte Religionspädagogik).

Rechtswissenschaftliche Studien:

Rechtswissenschaften, Integriertes Diplomstudium der Rechtswissenschaften.

Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien:

Soziologie (sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig), Sozialwirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Handelswissenschaft (einschließlich ausgelaufene Studienrichtung Welthandelswissenschaft), Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik (einschließlich ausgelaufene Studienversuche Betriebs- und Wirtschaftsinformatik, Betriebs- und Verwaltungsinformatik), Statistik (einschließlich ausgelaufene Studienrichtung Sozial- und Wirtschaftsstatistik), angewandte Betriebswirtschaft (Studienversuch), angewandte Informatik (Studienversuch), ausgelaufene Studienrichtung Staatswissenschaften.

Medizin

Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien:

Philosophie, Pädagogik, Psychologie, LA Philosophie, Pädagogik und Psychologie, Politikwissenschaft, Soziologie (geisteswissenschaftlicher Studienzweig sowie ausgelaufener Studienversuch), Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Logistik.

Historisch-kulturrundliche Studien (1):

Völkerkunde, Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte und Altertumskunde, Geschichte, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft.

Philologisch-kulturrundliche Studien (1):

Sprachwissenschaft, Deutsche Philologie, Latein, Griechisch, Anglistik und Amerikanistik, Französisch, Italienisch, Spanisch, Rumänisch, Portugiesisch, Russisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Tschechisch, Bulgarisch, Polnisch, Japanologie, Judaistik, Finno-Ugristik, Byzantinistik und Neogräzistik, Altsemitische Philologie und orientalische Archäologie, Antike Numismatik (ausgelaufener Studienversuch), Ägyptologie, Afrikanistik, Arabistik, Turkologie, Indologie, Sinologie, Tibetologie und Buddhismuskunde, Sprachen und Kulturen des Alten Orients, Vergleichende Literaturwissenschaft (Studienversuch), Skandinavistik (Studienversuch), Mittel- und Neulatein (Studienversuch).

Übersetzer- und Dolmetscherausbildung:

Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Kurzstudium für Übersetzer.

Naturwissenschaftliche Studien (1):

Mathematik, LA Darstellende Geometrie, Physik, Astronomie, Meteorologie und Geophysik, Chemie, Erdwissenschaften, Biologie, LA Biologie und Erdwissenschaften, LA Biologie und Warenlehre, Geographie, Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Computerwissenschaften (Studienversuch).

Pharmazie

Sportwissenschaften und Leibeserziehung (1)

Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung:

Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen, Architektur, Raumplanung und Raumordnung, Vermessungswesen.

Maschinenbau:

Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, Verfahrenstechnik.

Elektrotechnik

Technische Naturwissenschaften:

Informatik, Technische Mathematik, Technische Physik, Technische Chemie, Wirtschaftsingenieurwesen-Technische Chemie (Studienversuch), Telematik (Studienversuch).

Technische Kurzstudien:

Versicherungsmathematik, Datentechnik (inklusive ausgelaufenes Kurzstudium Rechentechnik).

Montanistische Studienrichtungen:

Bergwesen, Erdölwesen, Markscheidwesen, Hüttenwesen, Gesteinhüttenwesen, Montanmaschinenwesen, Kunststofftechnik, Werkstoffwissenschaften.

Veterinärmedizin

Studienrichtungen der Bodenkultur:

Landwirtschaft, Forst- und Holzwirtschaft, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Lebensmittel- und Biotechnologie, Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung (Studienversuch).

(1) Jeweils einschließlich allfälliger Lehramtsstudien

KAPITEL 3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1988 und 1989

	1981 (6) in Millionen Schilling	1988	1989
Bund insgesamt (1)	4.986,7	8.667,9	8.726,3
darunter: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	183,9	279,6	309,6
darunter: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft	308,9	392,1	412,9
Bundesländer insgesamt (2)	658,6	1.222,2	1.277,2
Wirtschaft (2) (3)	6.194,9	10.299,4	11.154,2
Sonstige Institutionen (2) (4)	490,0	732,5	772,5
Insgesamt	12.331,0	20.922,0	21.930,2
Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (5) in %	1,17	1,34	1,33

- (1) 1988 und 1989 laut Beilage T des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz
 (2) 1988 und 1989 laut Schätzung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
 (3) inklusive Jubiläumsfonds und Aktion zur Förderung wirtschaftsnaher Forschungsvorhaben der Österreichischen Nationalbank
 (4) Gemeinden (ohne Wien), Kammern, Sozialversicherungsträger u. a.
 (5) 1988 und 1989: WIFO-Prognose Dezember 1988
 (6) Ergebnis der F & E-Erhebung
 Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung ⁽¹⁾ nach Ressorts ⁽²⁾, 1987 bis 1989

	Erfolg 1987 in Millionen Schilling	Voranschlag 1988 1989
Bundeskanzleramt	122,098	123,408
darunter „Gesundheit“	72,317	70,903
BM f. Auswärtige Angelegenheiten	15,018	13,716
BM f. wirtschaftliche Angelegenheiten (4)	138,423	221,933
BM f. Arbeit und Soziales	37,842	43,655
BM f. Finanzen	215,376	213,436
BM f. Inneres	5,403	6,463
BM f. Justiz	1,155	1,250
BM f. Landesverteidigung	2,106	4,872
BM f. Land- und Forstwirtschaft (3)	360,223	376,421
BM f. Umwelt, Jugend und Familie	13,260	10,946
BM f. Unterricht, Kunst und Sport	11,622	11,856
BM f. öffentliche Wirtschaft und Verkehr	60,370	120,410
BM f. Wissenschaft und Forschung (3)	7.428,026	7.925,648
Insgesamt	8.410,922	9.074,014

- (1) inklusive Beitragszahlungen an internationale Organisationen
 (2) gemäß Bundesministeriengesetz i. d. F. vom 24. 2. 1987
 (3) ohne die entsprechenden Bauausgaben für BMLF und BMWF
 (4) einschließlich der entsprechenden Bauausgaben für BMLF und BMWF
 Quelle: Beilage T des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz

Tabelle 3.3: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung ⁽¹⁾ nach sozio-ökonomischen Zielsetzungen, 1989 ⁽²⁾

Förderung von	insgesamt in Mio. S	in %	darunter BMWF in Mio. S	in %
Erforschung der Erde, des Meeres, der Atmosphäre und des Weltraumes	278,013	3,0	270,383	3,4
Land- und Forstwirtschaft	553,936	6,0	152,913	1,9
Handel, Gewerbe und Industrie	1.586,480	17,3	1.382,795	17,1
Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie	343,594	3,7	318,012	3,9
Transport-, Verkehrs- und Nachrichtenwesen	194,731	2,1	150,262	1,9
Unterrichts- und Bildungswesen	131,625	1,4	122,383	1,5
Gesundheitswesen	2.378,965	25,8	2.276,126	28,1
soziale und sozio- ökonomische Entwicklung	565,016	6,1	430,935	5,3
Umweltschutz	188,222	2,0	145,156	1,8
Stadt- und Raumplanung	62,224	0,7	39,234	0,5
Landesverteidigung	6,040	0,1	-	-
allgemeine Erweiterung des Wissens	2.827,777	30,8	2.724,282	33,5
sonstige Zielsetzungen	92,614	1,0	88,130	1,1
Forschung und Entwicklung insgesamt	9.209,237	100,0	8.100,611	100,0

(1) inklusive Beitragszahlungen an internationale Organisationen

(2) laut Bundesvoranschlag

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.4 Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen ⁽¹⁾

Wissenschaftszweig (2)	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		Bund insgesamt	
	Projekt- anzahl	Finanzierungs- beitrag in Mio. S	Projekt- anzahl	Finanzierungs- beitrag in Mio. S
Naturwissenschaften	110	70,533	145	97,937
Technische Wissenschaften	45	37,256	62	59,422
Humanmedizinische Wissenschaften	17	10,901	34	30,280
Landwirtschaft	31	22,441	42	47,999
Sozialwissenschaften	51	14,610	125	71,469
Geisteswissenschaften	121	31,658	122	31,935
nicht zugeordnet	308	172,635	448	370,099
Forschungsaufträge insgesamt	683	360,034 (3)	978	709,141 (4)

(1) Alle im Jahre 1988 laufenden, d. h. 1988 oder früher vergebenen Forschungsaufträge inklusive die 1988 abgeschlossenen

(2) Zuordnungsgrundlage: Vom Österreichischen Statistischen Zentralamt modifizierte UNESCO-Klassifikation der Wissenschaftszweige

(3) darunter 1988 bezahlter Betrag: 130,515 (für 550 Projekte)

(4) darunter 1988 bezahlter Betrag: 189,126 (für 710 Projekte)

Tabelle 3.5: Projekte der Auftragsforschung ⁽¹⁾ im Bereich „Mikroelektronik und Informationsverarbeitung“ nach Schwerpunkten, 1988 ⁽²⁾

Schwerpunktbereich	Anzahl der Projekte	Finanzierungsbeitrag Gesamtsumme in Mio. S	davon 1988
Bauelemente und Schaltungstechnik	11	9,647	2,986
Softwaretechnologie	16	10,718	3,448
Systeme und Systemkomponenten	21	18,574	5,515
Anwendungen	12	5,950	4,330
Technologiefolgenabschätzung	5	1,605	0,516
Medien- und Kommunikationsforschung	13	4,405	1,057
Gesamt	78	50,899	17,852

- (1) Finanzierung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
 (2) berücksichtigt sind alle Projekte, für die im Kalenderjahr 1988 Mittel aufgewendet wurden

Tabelle 3.6: Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1987

Land	Öffentliche Aufwendungen für F & E (in Mio. Rechnungenseinheiten) (1)	in % des Bruttoinlandsproduktes	Öffentliche Aufwendungen für F & E in Rechnungenseinheiten/Kopf	Öffentliche Aufwendungen für zivile F & E in Rechnungenseinheiten/Kopf
Österreich	658,2	0,64	86,9	86,9
Belgien	668,3	0,54	67,7	67,0
Bundesrepublik Deutschland	10.633,1	1,10	173,9	151,8
Dänemark	581,6	0,66	113,5	113,0
Frankreich	10.469,8	1,38	188,6	123,6
Großbritannien	6.823,9	1,18	119,9	59,5
Irland	111,9	0,48	31,6	31,6
Italien	4.965,3	0,76	86,7	80,6
Niederlande	1.789,5	0,97	122,4	119,0

(1) Kurs der Europäischen Rechnungseinheit im Jahresdurchschnitt 1987: 14,5050.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt. Für EG-Staaten: OSIZ-Berechnungen auf der Basis von unveröffentlichtem Datenmaterial des EUROSTAT (Werte vorläufig). Für Österreich: OSIZ-Berechnungen

KAPITEL 4

BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, DENKMALSCHUTZ

Tabelle 4.1: Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1988

Bibliothek	1980		1988	
	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften
Universitätsbibliotheken (1)				
Universität Wien	4.086.023	13.726	4.831.526	16.604
Universität Graz	1.772.513	6.000	2.195.245	8.790
Universität Innsbruck	1.660.600	8.100	2.082.000	7.300
Universität Salzburg	816.022	6.670	1.397.018	5.031
Technische Universität Wien	685.328	3.149	888.702	2.800
Technische Universität Graz	295.000	1.345	396.000	1.910
Montanuniversität Leoben	149.859	703	175.030	913
Universität für Bodenkultur Wien	236.693	1.175	323.884	2.190
Veterinärmedizinische Universität Wien	32.588	629	120.002	743
Wirtschaftsuniversität Wien	340.342	1.638	462.850	2.746
Universität Linz	273.482	1.677	383.190	1.622
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	337.900	1.859	446.671	2.353
Österreichisches Archäologisches Institut (2)	-	-	47.650	352
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (2)	-	-	57.285	204
Zentralbibliothek für Physik Wien	110.879	1.262	137.285	760
Zentralbibliothek Linz	220.000	1.572	255.000	1.353
Bibliotheken der Hochschulen künstl. Richtung gesamt	288.606	739	484.283	1.431
Österreichische Nationalbibliothek	2.318.952	15.278	2.650.213	17.073
Insgesamt	13.864.767	65.722	17.323.799	74.175

(1) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(2) bis 1982 unter „Universität Wien“

Tabelle 4.2: Ausgaben für Literaturerwerb ⁽¹⁾ an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1988

Bibliothek	1980		1988	
	Millionen S		Millionen S	
Universitätsbibliotheken (2)				
Universität Wien	29,137	41,754		
Universität Graz	17,324	26,153		
Universität Innsbruck	19,114	27,023		
Universität Salzburg	15,620	22,240		
Technische Universität Wien	8,044	12,046		
Technische Universität Graz	5,366	8,620		
Montanuniversität Leoben	2,808	3,484		
Universität für Bodenkultur Wien	3,490	6,027		
Veterinärmedizinische Universität Wien	2,110	2,801		
Wirtschaftsuniversität Wien	5,274	7,500		
Universität Linz	8,675	10,803		
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	5,745	6,448		
Österreichisches Archäologisches Institut (3)	-	0,472		
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (3)	-	0,568		
Zentralbibliothek für Physik Wien	2,615	4,057		
Studienbibliothek Linz	1,253	1,900		
Bibliotheken der Hochschulen künstl. Richtung gesamt	3,277	7,347		
Österreichische Nationalbibliothek	6,869	11,956		
Insgesamt	136,721	201,198		

(1) einschließlich Bindekosten

(2) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(3) bis 1982 unter „Universität Wien“

Tabelle 4.3: Besucher einzelner Bundesmuseen, 1980, 1987 und 1988

Museum	1980	1987	1988
Kunsthistorisches Museum	416.182	514.778	532.681
Waffensammlung, Sammlung alter Instrumente und Ephesosmuseum	84.792	48.835	61.610
Wagenburg	567.699	226.845	199.456
Weltliche und geistliche Schatzkammer	285.367	339.245 (1)	484.816
Naturhistorisches Museum	207.944	344.250	261.264
Museum für Völkerkunde	59.602	42.687	39.544
Graphische Sammlung Albertina	50.612	84.854	70.805
Österreichische Galerie (3)	245.366	395.657	338.605
Österreichisches Museum für Volkskunde	13.902	10.084 (2)	14.828
Österreichisches Museum für angewandte Kunst	53.608	55.388	102.500
Gemädegalerie der Akademie der bildenden Künste	12.131	15.756	27.297
Museum des 20. Jahrhunderts	83.433	54.528	87.170
Technisches Museum	181.867	140.548	164.912
Ethnographisches Museum Schloß Kittsee	16.982	11.038	9.075
Museum Moderner Kunst Palais Liechtenstein	55.890	64.458	73.007
Österreichisches Theatermuseum	—	—	82.075
Insgesamt	2.337.377	2.348.996	2.548.645

(1) von 1. 2. 1983 bis 1. 5. 1987 geschlossen

(2) Hauptgebäude geschlossen

(3) inklusive Neue Galerie

Tabelle 4.4: Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenerneuerungsaktion – Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1987 und 1988

	1980	1987	1988
Unter Denkmalschutz gestellte Objekte	194	137	127
Restaurierungsvorhaben	805	880	982
dafür bereitgestellte Bundesbudgetmittel in Mio. S	69,924	88,008	108,291
Fassadenerneuerungsaktion:			
beteiligte Gemeinden	31	15	13
erneuerte Fassaden	415	108	96
dafür bereitgestellte Bundesbudgetmittel in Mio. S	4,846	2,666	2,711
Budget für Denkmalpflege insgesamt in Mio. S (1)	143,219	184,538	207,979

(1) Bundesrechnungsabschluß; Voranschlag für 1989: 198,758 Mio. S

Tabelle 4.5: Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundessubventionen für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1988

Bundesland	Zahl der Vorhaben (1)	Subventionen		Subventionen für	
		Gesamtsumme (2)	in Millionen Schilling	Profanbauten	Sakralbauten
Burgenland	72	5,450	1,882	3,568	
Kärnten	101	9,799	1,346	8,453	
Niederösterreich	268	29,853	11,707	18,146	
Oberösterreich	131	17,007	8,426	8,581	
Salzburg	55	8,808	3,486	5,322	
Steiermark	151	10,057	5,207	4,850	
Tirol	88	9,990	3,470	6,520	
Vorarlberg	49	5,573	2,729	2,844	
Wien	67	11,753	5,988	5,765	
Österreich	982	108,291	44,241	64,050	

(1) ohne in Fassadenerneuerungsaktion einbezogene Objekte und ohne geförderte Kleindenkmale

(2) einschließlich Fassadenerneuerungsaktion (2,711 Mio. S), Kleindenkmale u. a.

Damit dieses Taschenbuch verbessert werden kann, wird um Ihre Rückmeldung gebeten.

Bitte verwenden Sie die angeschlossene Antwortkarte!